

Projektarbeit neues Schichtsystem

Die Geschäftsleitung verlässt den gemeinsamen Weg

Für die Umsetzung unserer Ziele, die wir mit der Umfrage im Schichtbereich bei unseren Kolleginnen und Kollegen erfragt haben, werden wir im Vertrauenskörper weiterhin intensiv arbeiten und kämpfen. Daher begrüßte der Vertrauenskörper auch die Idee des Betriebsrates einen Sachverständigen zu diesem Thema zu bestellen und mit diesem zusammen eine Projektarbeit mit der Geschäftsleitung zu beginnen, anstatt sofort in Verhandlungen einzusteigen.

Bevor wir über die Umsetzung von Schichtmodellen sprechen können, muss geklärt sein, wie wir sie **familienfreundlich, mitarbeiterorientiert** und **gesundheitsschützend** gestalten können. Das sind unsere drei zentralen Anforderungen an ein neues Schichtsystem.

Es geht nicht um Kostenneutralität für die ZFLS, sondern um familienfreundliche und gesundheitsschützende Arbeitszeitmodelle für uns als Mitarbeiter.

Man sollte dieses Thema so bearbeiten, dass auch die Kolleginnen und Kollegen etwas davon haben.

Die Projektarbeit begann recht vielversprechend. Die Ziele des Beschäftigten und der Geschäftsleitung wurden formuliert, gemeinsam gesammelt und diskutiert.

Jetzt ginge es als nächsten Schritt um die konkrete Umsetzung der Ziele.

Wie schaffen wir es zum Beispiel das ganze Arbeitszeitsystem so transparent und planbar zu gestalten, dass uns auch feste und vor allem gute Zeiten mit der Familie gemeinsam zur Verfügung stehen.

Doch bereits jetzt beginnt die Geschäftsleitung in der Projektgruppe vom gemeinsam besprochenem Weg abzuweichen, indem sie versucht jetzt schon Zusagen von uns zu erzwingen, bevor es überhaupt zum inhaltlichen Arbeiten kommt.

Wir fordern die Geschäftsleitung auf zum gemeinsam erklärten Weg zurückzukehren.

Auch wenn dies erstmal Mehrarbeit für die Geschäftsleitung bedeutet.



»Schicht belastet. Vor allem die Nachtschicht. Die Arbeiter müssten untersucht werden. Je älter man wird, desto problematischer wird es. Dazu kommt noch Druck.«*

»21 Schichten - Nein Danke! Ich habe noch ein Leben neben der Arbeit.«*

»Regelt bitte endlich die Wochenendarbeit. Ich möchte auch mal Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen. Nicht nur in der Arbeit sein.«*

»Die ZF sollte zu ihren Wurzeln zurück: Gerechte Bezahlung, Erholungszeit und Zeit für die Familie. Damit es wieder heißt: familienfreundlicher Betrieb.«*

»Fortbildung = null. Familienleben fast null, weil man nach der Schichterei kaputt ist. Zu wenig Ruhezeit wegen 6-Tage-Woche. Dauernd enormer Druck von oben. Wie lange hält man das aus?«*



* Fünf Stimmen von Kolleginnen und Kollegen aus 243 Anmerkungen zum Fragebogen

Eure Meinung und eure Erfahrungen gehören hier her!

Inzwischen habt ihr mehrere Ausgaben unseres VK-Infos lesen können, drei Mal vor Betriebsversammlungen. Die Meinungen über die Inhalte sind natürlich verschieden. Es soll sogar welche geben, die das Info bisher ignoriert haben.

In unserer „schönen ZF-Welt“ hat sich in den letzten Jahren, nicht nur der äußere Name, sondern auch einiges im Betrieb verändert. Wer schon länger hier seinen Lebensunterhalt verdient hat dies am eigenen Leib erfahren. Aus Akkordarbeit wurde Teamarbeit, aus 2-Schicht- wurde 3-Schicht-Betrieb, aus 15 Schichten wurden 16, 17, ja bis zu 21 Schichten. **Die Messlatte um unser Geld zu verdienen, wird immer höher gelegt.**

Wurde in den „guten alten Zeiten“ noch viel unter Kollegen geplaudert und debattiert, so gehört dies heute immer weniger zum betrieblichen Alltag. Der ist geprägt von der Erreichung von Vorgaben, Stückzahlen und Zielvereinbarungen. Da bleibt viel Menschliches auf der Strecke. Wer kennt noch die Kollegen von den anderen Schichten oder Büros? Und welche Sorgen sie bewegen?

Die Vertrauensleute, eigentlich Bindeglieder zwischen Kollegen und Gewerkschaft, sind der Rekordjagd genauso ausgesetzt, wie alle anderen. Und so hat **auch hier die Kommunikation gelitten**. Ältere Kollegen können sich noch daran erinnern, wie früher flächendeckende Unterrichtungen stattfanden. Heute sind viele Kollegen fast ganz vom betrieblichen Informationsfluss abgeschnitten, sei es durch Dauernachtschicht oder fehlende Vertrauensleute in ihrem Bereich.

Sinn von **klartext** ist es, hier ein wenig Abhilfe zu schaffen und vierteljährlich die wichtigsten Themen aus gewerkschaftlicher Sicht zu beleuchten und **alle Beschäftigten zu informieren, was im Betrieb los ist**.

Bisher wird das Infoblatt von uns Vertrauensleuten mit dem Ziel gemacht, ein le-

bendiges Medium des Vertrauenskörpers der ZFLS zu entwickeln. **klartext** soll ein interaktives Mittel der Kommunikation zwischen uns und der Belegschaft sein.

Deshalb sind eure Anregungen, Probleme und Erfahrungen für uns wichtig. **Wir würden uns über Kritiken, Anregungen, Leserbriefe und Artikel freuen.** Ruft an, schickt eine E-Mail oder spricht mit euren Vertrauensleuten.



JAV-Vertreter(von links): Nicole Schubert, Kevin Hanselmann, Erika Bresel, Tobias Müller, Felix Fauser, Timo Marchewka, Alessandro Lieb und Max Schmid.

Nur keine falschen Hemmungen – **nur mit euren Beiträgen kann es ein interaktives Infoblatt werden.**

Die Bedingungen für uns abhängig Beschäftigte sind in den letzten Jahren härter geworden. Der Marktwert unserer Arbeitskraft ist starkem Druck durch Arbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigungsverhältnisse ausgesetzt. Diesem Druck können wir nur gemeinsam standhalten. **klartext** soll auch dabei helfen immer wieder Solidarität zu entwickeln.

Thema Schichtarbeit

Unser Weg: am Ball bleiben!

Die Fragebögen „Umfrage im Schichtbereich“ sind seit einiger Zeit ausgewertet. Aus den deutlichsten Antworten haben wir Positionen entwickelt und bereits auf der letzten Betriebsversammlung präsentiert.

Wir haben also die Vorbereitungsphase mit hoher Beteiligung der Kollegen/innen abgeschlossen. So beteiligungsorientiert wollen wir auch weiter machen. Die hohe Beteiligung an unserem Fragebogen hat deutlich gezeigt, dass das Thema intensiv bearbeitet werden muss.

Damit wir das Thema im Vertrauenskörper weiter aktiv begleiten können, ist eine regelmäßige Information zu den Gesprächsständen wichtig.

Deswegen ist folgendes geplant:

- Regelmäßige Berichterstattung und Diskussion auf den Vertrauensleute-Sitzungen, um den Informationsfluss zu den IG Metall Mitgliedern in den Bereichen abzusichern.
- Der Vertrauensleute-Arbeitskreis Fahrplanerarbeitung wird nach jedem Regeltermin über die Gesprächsstände informiert.
- Der Vertrauensleute-Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, Ideen für Aktionen und Reaktionen zu erarbeiten, um das Thema weiter politisch zu begleiten.
- Über diese Ideen wird regelmäßig informiert.



Absurdes Theater oder mehr?

Donnerstag 19. Mai 2011 -
morgens in aller Herrgottsfrühe

Roland Schafferle betritt nach intensiver Parkplatzsuche das Werksgelände, kleidet sich um in seinen schicken blauen Done und ist, wie es sich für einen schwäbischen Malocher gehört, schon einige Zeit vor Arbeitsbeginn an seinem Arbeitsplatz. Das ist durchaus beabsichtigt, denn ein Kaffee und eine Zigarette sollten noch drin sein, bevor Mensch sich dem Takt der Maschine unterwirft. Kaffeebecher, genussvoller Zug an der Kippe - doch er merkt, irgendetwas stimmt heute nicht.

- *Mist! Wo ist denn der Aschenbecher?*
- *Hast du den Anschlag am schwarzen Brett noch nicht gesehen?*, fragt der Kollege, der sich zu ihm gesellt.
- „*Rauchverbot in der ZF!*“

Wütende Diskussionen.

- *Wollen die uns denn alles verbieten?*
- *Was macht der Betriebsrat?*

Donnerstag 19. Mai 2011 -
Stunden später

Wäre im Betriebsratsbüro ein Rauchmelder installiert, wäre die Feuerwehr schon alarmiert und im Einsatz. Es ist dicker Rauch im Büro und die Telefone glühen.

- *Sollen wir wieder, wie vor 20 Jahren in der Lehrwerkstatt, auf dem Klo qualmen“?*
- *Was passiert eigentlich, wenn man beim Rauchen erwischt wird? Bekommt man dann eine Kündigung“?*

V.i.S.d.P.: IG Metall Schwäbisch Gmünd,
Roland Hamm, Türlensteg 32,
73525 Schwäbisch Gmünd
schwaebisch-gmuend@igmetall.de
www.schwaebisch-gmuend.igm.de

Leserbriefe, Lob und Kritik bitte an die
IG Metall-Vertrauensleute · September 2011

An den Betriebsrat gewandt:
- *Habt ihr da etwa zugestimmt?“*

Selbst Nichtraucher sind erbost über den selbstherrlichen Anschlag am schwarzen Brett. Der Betriebsrat wusste von allem nichts und ist genauso verblüfft, dass ohne seine Zustimmung ein Rauchverbot verhängt wurde.

Was sollte dieses absurde Theater?

Nach §87 Absatz 1 des Betriebsverfassungsgesetzes hat der Betriebsrat in dieser Frage ein **Mitbestimmungsrecht**. Das wurde mit diesem Anschlag schlichtweg ignoriert. Ist zu fragen: kennen die Männer und Frauen in der höheren Etage die Gesetzeslage nicht oder ignorieren sie sie einfach nach



dem Motto: Wir sind der Herr oder Frau im Hause und etwas anderes interessiert uns nicht?

Es ist ja nicht das erste Mal,

dass der BR als Belegschaftsvertreter umgangen wird. Siehe Aushang zur Urlaubsplanung. Auch hier musste der

klartext ist der Gewinner

In der letzten Ausgabe unserer Betriebszeitung haben wir euch eingeladen, bei der Namensfindung unserer Zeitung mitzuwirken und Vorschläge abzugeben.

Daraufhin gingen 13 Namensvorschläge bei uns ein.

Als Favorit haben unsere Vertrauensfrauen und -männer den Namen **klartext** gewählt.

klartext bedeutet für uns, ohne Umschweife und ohne Beschönigung, die Sachen beim Namen zu nennen.

Betriebsrat eine Richtigstellung aushängen, dass dieses Thema der Mitbestimmung unterliegt und der Aushang somit nicht richtig ist. Böse Zungen unken schon, das Arbeitsgericht könne bald eine Aussenstelle im „weißen Haus „ im Schießtal einrichten. Arbeit gebe es wohl genug.

Zukunftsvision?

Ein Betriebsrat will seine Arbeit im Betriebsratsbüro aufnehmen. Dort angekommen steht er vor leeren Räumen und seine Kollegen diskutieren aufgeregt.

- *Was ist denn hier los?*, fragt er die Kollegen.

- *Lies doch am schwarzen Brett den Anschlag. Dort steht: die Geschäftsleitung hat auf Grund des Arbeitgeberschutzes beschlossen die Mitbestimmung aufzuheben.*

Gegenwart :

Zur Zeit sind Geschäftsleitung und Betriebsrat zusammen mit der Feuerwehr dabei, Raucherplätze in den Werken festzulegen.

Als Mitglied hat man´s besser. Online Mitglied werden:
www.schwaebisch-gmuend.igm.de

Neuwahl 2012 - Jetzt aktiv werden!

Vertrauensleute – nah dran & kompetent

Anfang nächstes Jahr werden die IG Metall Mitglieder im Betrieb die Vertrauensleute neu wählen. Dafür werden geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Deshalb solltet ihr euch Gedanken über Vorschläge machen oder euch vielleicht selbst zur Wahl stellen.

Vertrauensleute sind für alle Beschäftigten wichtig. Sie sind der kurze Draht für euch zum Betriebsrat, Ansprechpartner und Ansprechpartnerin für Sorgen und Nöte in der Abteilung. Und sie sind das Bindeglied zwischen IG Metall Mitgliedern im Betrieb und der IG Metall Verwaltungsstelle.

Sie heißen Vertrauensfrau und Vertrauensmann, weil sie das Vertrauen der Gewerkschaftsmitglieder vor Ort genießen. Und weil sie dieses Vertrauen täglich rechtfertigen – als Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für Probleme am Arbeitsplatz oder Ratgeber in Sachen Tarifvertrag.

Vertrauensleute machen Politik im Betrieb für die Menschen, die sie gewählt haben. Sie kümmern sich aber auch um die Anliegen aller Beschäftigten.

Zu den Aufgaben der Vertrauensleute gehört es:

- die anderen Mitglieder der IG Metall zu beraten, die Ziele der IG Metall zu erläutern und zu zeigen wie die Mitglieder in ihrer Gewerkschaft vor Ort und im Betrieb mitwirken können.
- die Mitglieder über ihre Rechte, Pflichten und die Leistungen der IG Metall zu informieren.
- Kolleginnen und Kollegen als Mitglied der IG Metall zu werben.
- Die IG Metall-Liste zur Betriebsratswahl aufzustellen.

- Mit den Mitgliedern aktuelle Probleme am Arbeitsplatz und im Betrieb zu diskutieren.
- Die Politik der IG Metall zu besprechen und so an der Willensbildung in der IG Metall teilzunehmen.
- Sich bei gewerkschaftlichen Veranstaltungen und Seminaren zu informieren, um „auf der Höhe der Zeit“ zu sein.
- Die Tarifbewegung vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, und, wenn es so weit kommt, den Arbeitskampf im Betrieb zu organisieren.

Sollen sich Arbeitnehmer mehr in Betriebsräten und Gewerkschaften engagieren?

Ja, sie sind wichtiger denn je

59 %

Weiß nicht

16 %

Nein, sie haben ihren Einfluss verloren

12 %

Nein, sie sind die großen Blockierer

12 %

Befragt wurden eintausend 18- bis 35-jährige.

INROGAMET / Quelle: Neow 2009

Unbefristete Übernahme in der ZFLS – ohne Wenn und Aber!



Jugend!



LAUT UND STARK
für unbefristete Übernahme!

Großer Aktionstag

Samstag, 1. Oktober 2011
in Köln

Culcha Candela Revolverheld

Jennifer Rostock
Mono und Nikitaman
Dolly Gun
Carolin Kebekus u.a.

Zur Zeit beantragt die Geschäftsleitung über 5.000 Überstunden pro Woche beim Betriebsrat. Damit muss Schluss sein! Denn bis jetzt haben die Azubis keine Sicherheit, wie es bei ihnen weiter geht. Bis heute gibt es keine Stellungnahme der Geschäftsführung. Wir fordern eine verbindliche Zusage für eine unbefristete Übernahme unserer Azubis – ohne wenn und aber! Denn wir alle sind die Zukunft des Betriebs und deshalb heißt unser Motto: Gemeinsam zum Ziel.

Auszubildende, Beschäftigte, die JAV und der Betriebsrat machen sich gemeinsam dafür stark!

Tickets und nähere Infos zu Abfahrtsort und -zeit bei deiner JAV oder IG-Metall vor Ort.
Ticketmitgliedspreis 10 Euro